Der Zisterzienserorden südlich des Douro

ÜBER

Der Zisterzienserorden südlich des Douro

Der Dourofluss, der in Spanien entspringt, fließt von Ost nach West quer durch Portugal und mündet schließlich in der Nähe der Stadt Porto in den Atlantik. Bis zum Bau der Eisenbahnstrecke im 19. Jahrhundert war er die große Handelsstraße der Region, auf der die Rabelo-Boote fuhren, die die Waren– darunter den berühmtn Portwein - vom Landesinnern bis zur Mündung transportierten. Das gesamte Tal, das durch seine unvergleichliche Schönheit beeindruckt, wurde in die Welterbeliste aufgenommen, da es laut UNESCO ein einmaliges Beispiel einer Jahrhunderte alten, von Menschenhand geschaffenen Kulturlandschaft darstellt.

Für die Zisterzienser war das Land am linken Douroufer ein bevorzugtes Siedlungsgebiet, in dem sie eine Reihe bedeutender Abteien errichteten. Die reichen Klöster, zu denen ausgedehnte Ländereien und besiedeltes Gebiet gehörte, dominierten weite Teile des wirtschaftlichen Lebens; sie beherrschten den Meersalz- und Fischhandel, vergaben die Nutzungsrechte an den Fischgründen, kassierten Flusszölle, besaßen Getreidefelder und Weinberge, beuteten Eisenerzminen aus und betrieben Metallhütten.

Fahren Sie von der Küste ins Landesinnere und besuchen Sie zuerst das Kloster São Pedro e São Paulo in Arouca. Danach begeben Sie sich in Richtung Lamego, eine geschichtsträchtige Stadt mit vielen Baudenkmälern, in deren Umgebung die meisten Zisterzienserklöster zu finden sind, und besichtigen Sie São João de Tarouca, das erste auf portugiesischem Boden gegründete Kloster dieses Ordens. Der nächste Besuch auf ihrer Tour auf den Spuren der Zisterzienser gilt dem Kloster Santa Maria de Salzedas, das nur wenige Kilometer entfernt ist. Auf dem Weg dorthin können Sie sich die Brücke von Ucanha anschauen. Über dieses mittelalterliche Bauwerk führte einer der Zufahrtswege zu den Klosterländereien, die sich bis hierher erstreckten.

Weiter nördlich liegt nicht weit von der Ortschaft Tabuaço entfernt das Kloster São Pedro das Águias, das von jedem Flusszoll erhob, der über den nahen Fluss Távora zum Douro fahren wollte. Im Süden, genauer gesagt in Richtung Moimenta da Beira und Sernancelhe, finden wir die Kloster Nossa Senhora da Purificação de Moimenta da Beira und Nossa Senhora da Assunção de Tabosa, in denen Zisterzienser-Nonnen lebten.

Die letzte Etappe unserer Rundfahrt zu den Zisterzienserklöstern führt uns in die östliche Grenzregion Portugals nach Figueira de Castelo Rodrigo, wo wir unweit des Historischen Dorfes Castelo Rodrigo das Kloster Santa Maria de Aguiar besuchen.

Auf dem Weg dorthin machen wir Halt in Penedono mit einer der besterhaltenen Burgen Portugals und in Marialva, einem weiteren Historischen Dorf, das von einem imposanten Kastell überragt wird, das im Mittelalter eine bedeutende militärische Rolle gespielt hat.

2013 Turismo de Portugal. Alle Rechte vorbehalten.
info@visitportugal.com